Scranton Wochenblatt,
Erscheint jeden Donnerstag Morgen.
Wochenblatt Publishing Co., limited,
Eigenthümer und Herausgeber.
Office: No. 427 Lackawanna Avenue.

Subscription..........................$2 00 jährlich
Nach Deutschland portofrei...... 2 50 "

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

Job Arbeiten
der Art, in deutscher und englischer Sprache, billig und geschmackvoll ausgeführt.

Scranton Wochenblatt.

19. Jahrgang. Scranton, Pa., Donnerstag, den 1. März 1883. **Nummer 9.**

ESTABLISHED...........................18

—THE—
SCRANTON WOCHENBLATT
Published every Thursday.
Wochenblatt Publishing Company, limited, Publishers.—Subscription, $2.00 per year.

☞ Being an old established paper, and circulating all over the county and especially in the city, it cannot be surpassed as an advertising medium.

1 inch $2.00 first insertion, each subsequent insertion $1.50 per inch.

JOB PRINTING
in English and German, promptly and neatly executed at the lowest prices.

Der alte Vater Rhein.

Was drängt sich stumm das bange Volk zusammen?
Was tönt der Glocken dumpfer Grabgesang?
Kämpft Sturm mit Feuersnot in wilden Flammen?
Was kündet uns des Rheines Wogendrang?
Ist's Mord und Aufruhr, die sich drohend zeigen?
Ist's Feindeswut, die stillen Frieden bricht?
Ach, nein, der Menschenleidenschaften schweigen,
Der Rheinstrom rauscht — Der Weltenschöpfer spricht.

Der Rheinstrom rauscht! — und soll der Mensch nicht beben?
Sink, schwacher Wurm, sink nieder in den Staub!
Fleh' den erzürnten Himmel nur um Leben,
Gib willig, was du hast, der Flut zum Raub.
Die Sonne bleicht am dunkeln Firmamente,
Die grause Nacht folgt unheilschwanger nach.
Die Dörfer wanken im Kampf der Elemente
Und ihrer Blüte droht der letzte Tag.

So lohnst du, falscher Fluß, der Menschheit Vertrauen,
Die sorglos deinem Schutze sich ergab?
Und ließest Dorf und Stadt an deinen Ufern bauen
Zum sichern Tod in deiner Fluten Grab?
So nimmst du selbst von deinem greisen Haupte
Den Lorbeerkranz, der dich einst frisch umwandt?
Vom wilden Strom, der seinen Strand beraubte,
Bleibt fern des Menschen Wohnung jetzt gebannt.

Von fernher tönt's gleich dumpfem Donners-Grausen;
Die Wogen, die so friedlich einst genaht,
Sie toben jetzt mit fürchterlichem Brausen
Und flieh'n gehemmt den lang gewöhnten Pfad.
Wie aus des unermeßenen Meeres Quellen
Stürzt endlos wachsend immer Flut auf Flut,
Zu Bergen thürmen Wellen sich auf Wellen,
Kein Menschenwerk trotzt ihrer wilden Wut.

Vergebens ist's, dem Rheinstrom zu entfliehen,
Der über Dämme zu den Dörfern dringt,
Wer kann der grausen Hyder sich entziehen,
Die lauernd sich um jede Zuflucht schlingt?
Von Thürmen klagt es fern im dumpfen Tone
Und Hilfe! Hilfe! ruft's aus jedem Haus,
Doch übertönt, dem Toteskampf zum Hohne,
Den Jammerruf das wilde Flutgebraus.

Der Flüchtling eilt nach höheren Asylen.
Die Angst beflügelt selbst des Greises Lauf.
Der Kranke sieht die Flut ihn schon umspielen,
Doch kraftlos hebt er sich vom Lager auf.

Was hilft's, die Thore ängstlich zu verrammen?
Wozu die Flucht selbst bis hinauf zum Dach?
Ein Donnerkrach; — und alles stürzt zusammen,
Des Grabes Stille folgt den Trümmern nach.

Und hat an den, der glücklich sich gerettet,
Wohlhabend einst, als Bettler kaum entkam,
Sich nicht ein härteres Schicksal noch gekettet,
Wenn Flut ihm Habe, Gattin, Kinder nahm?
Denn noch ist nicht erreicht der Leiden Fülle,
Zur Todesangst gesellt sich Hungersnot!
Ach! tausenden fehlt selbst der dürft'gen Kleider Hülle
Und tausend Stimmen jammerten um Brot.

Was reger Fleiß durch jahrelange Mühen
Jahrhunderten zum Trotze hat gebaut,
Des Handels Saat, so reich schon im Erblühen,
Auf deren Frucht der Kaufmann stolz vertraut;
Was Fleiß erdarbt in bang durchwachten Stunden,
Was karger Geiz, was schnöde Habsucht gab —
Die Woge rauscht — und alles ist verschwunden
Und kehrt nie wieder aus dem Flutengrab.

Der Schiffmann ringt im Sturme der Gefahren,
Die Feuerwehr mit ihm verläßt das Land,
Die Pioniere eilen her in Schaaren, —
Und jeder Mann bot hilfreich seine Hand.
Um der Verzweiflung milden Trost zu schicken
Steht, leuchtend, Mannheim da mit Rat und That;
Man sieht hinüber mit dankerfüllten Blicken
Mit Recht führt sie den Namen Schwesterstadt!

Dem Engel gleich, aus hehren Himmelsschaaren,
Erscheint im Strahlenglanz des Volkes Hand;
Sein hoher Sinn erkennet die Gefahren
Der Wassernot am grünen Rheinesstrand.
Es kommen Gaben aus Nord, Ost, West und Süden
Wo die Verzweiflung bang um Hilfe ruft;
O, deutsches Volk, wie treibest du hier Blüten,
Zur Hilfe deines Bruders kennst du keine Kluft.

Drum wollt ihr Armen auf Hoffnung nicht verzagen!
Gott prüfet nur, doch er vernichtet nicht,
Zu Bruderherzen drangen euere Klagen
Und riefen mahnend uns zur heiligen Pflicht.
Denn wo des deutschen Kaisers milde Hände
Mit sechsmalhunderttausend Mark euch hat bedacht,
Wird auch von seinen Kindern manche Spende
Auf dem Altar der Menschheit dargebracht.

Correspondenz von Wilkesbarre.

Trennungsgelüste im Eichsfelde; — Thörichte Hoffnungen; — Unverstand der State-fixer; — Eichsfelder Wahltaktik; — eine Lanze für den Hasselschwamp; — New departure; — Cooney Volkenand's Mission; — Was self-made Joe dabei thun könnte; — self-made Joe's Ehrenwort; — Heirathsspekulationen; — Die Hechel; Einfluß hinter den Gardinen; — Wesen des Bundes; Lakonische Definition; — Unter dem Banne des Pantoffels; — Eine Widmung in Versen; — Warum * * *; — Ehret die Frauen, sie flechten und weben.

In dieser Zeit politischer Stille und Eintönigkeit ist es ein wahres Glück für die Zeitungsbeflissenen des unteren Endes unseres Counties, daß man in Hazleton wieder einmal den Gedanken eines „Coup d'Etat" angeregt hat und für den Abfall des gesammten „Eichsfeldes" von Luzerne und für Anschluß an Carbon County agitirt. Am liebsten wäre es den guten Hazletonern natürlich, wenn sie selber ein wenig Residenzstädtler spielen und unter irgend einem klangvollen Namen, wie z. B. Pardee County, eine eigene Firma etabliren könnten. Allein solchen Gelüsten wird man in der Legislatur wohl ein für alle Mal einen Riegel vorschieben und ich zweifle daher begründeter Maßen, daß diese und die nächsten zehn Generationen den Bau eines Courthauses auf dem „Bunten Bock" erleben werden.

Gerechtfertigter erscheint dagegen die Agitation zum Anschluß an Carbon County. Abgesehen davon, daß die Eisenbahnverbindung zwischen Hazleton und Wilkesbarre unendlich umständig und eine Reise von dort nach hier mit großem Zeitverluste verknüpft ist, sind die Forderungen der guten Eichsfelder, d. h. die politischen Ansprüche derselben an Luzerne County, im Rathe der Drahtzieher und „Slate-fixer" nie recht zur Anerkennung gekommen. Und doch haben sie in mehr als einer Wahl-Compagne dargethan, daß sie eines wahrhaft spartanischen Kirchthumpatriotismus fähig sind, und Berücksichtigung auf dem Ticket zu schätzen wissen. Für ihren eigenen „Untere-End-Kandidaten" werfen sie mit erstaunlicher Bereitwilligkeit die Parteifahne in's Korn, ja, sie unterstützen und forciren seine Wahl, selbst wenn es das ganze übrige Ticket kosten sollte. Man hat diesen schönen Charakterzug in gewissen Kreisen, — Kreisen außerhalb der Demarkationslinie des „Hasselschwamps", als niedrige Selbstsucht, als partikularistische Unverschämtheit bezeichnet und sich mit verschiedenen Gelübden und Verwünschungen hoch und theuer vermessen, den nächsten „Untere-End-Kandidaten" als warnendes Exempel mit versenktem Pelz heimzuschicken, wie weiland Simson die Füchse der Philister. Wie ungerecht! — Als ob Hazleton an der öffentlichen Krippe nicht immer zu kurz gekommen wäre? — Als ob es je die ihm von Rechtswegen gebührende Quota der Aemter und Ehren ungeschmälert empfangen hätte? — Soll man den braven Hazletonern grollen, blos weil im Weichbilde ihres Städtchens mehr amtsfähige politische Kandidaten auf die Quadratruthe kommen, als sonstwo auf die Meile? Ist es recht und billig, mit ihnen in's Gericht zu gehen, weil sie, Dank ihrer geographischen Situation, keinen Markt für ihre Prinzipien finden können und folglich zu gewissen Jahreszeiten gezwungen sind, dieselben buschel- oder Heufuhrenweise gegen ein oder das andere Aemtchen umzutauschen? — Nein, ich neige mich der Ansicht hin, daß man ihnen von hier aus ein doppelt freundliches Entgegenkommen schuldig ist. Nur durch Liebenswürdigkeit darf man hoffen, die Abtrünnigen zu entwaffnen und ihre Trennungsgelüste zu beschwichtigen. Und vergesse man es namentlich demokratischer Seits nicht, daß das „Untere Ende" es war, welches die Partei aus ihrer Babylonischen Gefangenschaft erlöst hat, und daß es nur einen Coxe gibt, und der wohnt in Drifton.

Man lasse ihnen daher auf der nächsten demokratischen Convention ungeschmälert den Vorzug bei der Vertheilung der Aemter, oder gebe sie ihnen alle, falls eine Möglichkeit vorhanden scheint, daß sie ohne Mord und Todtschlag unter sich selbst darüber einig werden. Selbstverständlich müßten beide Parteien diesem Arrangement beitreten, sonst käme es eben wieder zum leidigen Tauschhandel. Auf diese Weise könnte man, um mich in einer alten abgedroschenen Phrase auszudrücken, feurige Kohlen auf die Häupter der Unzufriedenen sammeln, und einmal weich und versöhnlich gestimmt, wird „Cooney" Volkenand, der natürlich die Nomination für Scheriff haben müßte, selbst auf die Gefahr hin, daß Bürgermeister Knieß damit nicht einverstanden wäre, die irrenden Kinder ohne Widerstand in die Arme ihrer Mutter Luzerne zurückführen. Sollte, was indeß kaum zu befürchten ist, „Cooneys" Einfluß allein nicht ausreichen, das Band der Eintracht wieder festzuknoten, so würde vielleicht der hochherzige Patriot und Staatsmann Josephus Hendler, — self-made Joe, — sich bereit finden lassen, durch ein oder mehrere Dutzend auf dem Altar der Freundschaft geleistete Treueide und eben so viel hundert Ehrenwortsverpfändungen, Freundschaftsbetheuerungen und Versprechen aller nur möglichen Dinge der guten Sache zu nützen. Joe's „Parole d'Honneur" ist zwar seit seiner eigenen Erwählung eine außer Cours gesetzte Münze, doch was thut's, umsonst nimmt man auch „Counterfeit."

Nein, Hazleton, dieser Juwel in der Krone von Luzerne, darf uns nicht entrissen werden, es koste was es wolle. Wir wüßten noch einen Plan, wie wir das „Untere Ende" für immer an uns ketten könnten: durch Verschwägerung, durch Verschmelzung der Interessen auf dem Wege der Heirath. Welches ungeheure Feld des Scandals, welche unerschöpfliche Quelle des Klatsches eröffnet sich da vor den geistigen Augen der Alt-Weiberzunft. Und in der That, welche herrliche Gelegenheit für Wilkesbarre, seine alten Jungfern an den Mann zu bringen, substantiellen Trost für die trauernden Wittwen zu importiren und in das eintönige Leben der professionellen Mascher die ersehnte Abwechselung zu bringen.

Jedoch ich allein kann in solchen Dingen nichts beschließen, selbst mein unmaßgeblicher Rath dürfte an kompetenter Stelle als naseweißer Vorwitz bezeichnet werden. Die Sache gehört in das Forum der „Hechel". In der „Hechel" sind schon Pläne geschmiedet, Intriguen gesponnen und Cabalen ausgeheckt worden, die alle Politiker der Neuzeit vom Reichskanzler Otto von Bismark herunter bis zum County-Comite-Rath Philipp Weiß als armselige Stümper erscheinen lassen. Wie weit der soziale Einfluß der „Hechel" eigentlich reicht, wie viele prominente Bürger in den Netzen dieser Gesellschaft verstrikt sind und auf den leisesten Wink Vasallendienste thun müssen, würden natürlich alle Götter der Mythologie nicht sagen können; Thatsache aber ist es, daß die „Hechel" vermöge ihrer kontrollirenden Gewalt und unbedingten Authorität hinter den Gardinen bei Kaffee und Zwieback schon gar manche Projekte zum Scheitern gebracht hat, die bei Austern und Champagner von den Herren der Schöpfung aufgestellt wurden. Soviel zur Machtstellung dieses mystischen Bundes.

Doch ehe ich mich mit diesem heiklen Gegenstand, der nur Berührung mit dem Glaceehandschuh verträgt, eines Weiteren beschäftige, bin ich wohl den Lesern eine kleine Definition schuldig, einige aufklärende Worte bezüglich des Wesens dieser modernen, in der Stille des Parlors wirkenden Vehme. Ich könnte, wenn ich wollte, über Gründung und Zweck, Wirken und Schaffen der „Hechel" verschiedene dicke Bände schreiben, die als Lektüre zum Mindesten ebenso interessant wären, wie eine Abhandlung über die Geheimnisse des „Vorsündfluthlichen Ordens unabhängiger Kaffern," oder die Unthaten der „Molly Maguires," allein als Correspondent einer Zeitung muß ich mich wohl oder übel nach dem mir kärglich zugemessenen Spaltenraum strecken, es könnte sonst der unerquicklichen Wahrheit zu viel werden.

Schnell entschlossen fasse ich daher den ersten Band der Hechel-Memoiren in ein knappes Dutzend inhaltschwerer Worte zusammen: Die „Hechel" ist ein Herzensbund geselliger Damen, welche die Hosen anhaben. — Ich weiß es: Instinktiv ducken sich sämmtliche männliche Leser des „Wochenblattes," wie Karnickel bei Hundegebell. Habe ich doch Männer gekannt, Männer, die im Kreuzfeuer von Kanonen und Mitrailleusen ihre Geistesgegenwart nicht verloren, und doch bei der leisesten Erwähnung eines unschuldigen Frauennamens, wie Phinchen, Minchen, Trinchen, Linchen, Xantippchen, sofort die Fassung verloren und sich wie beim Aepfelstehlen ertappte Schuljungen geberdeten. Wenn darum auch zweifelsohne das stärkere Geschlecht unter den Lesern sich mit der oben angeführten lakonischen Erklärung begnügen und aus Gründen, die der Erörterung nicht bedürfen, hier gern die Inquisition einstellen würde, so bin ich doch auch meinen Leserinnen, deren zarter besaitete Naturen solch' einer Tortur auf der Folter der Neugier nicht gewachsen sind, einige Rücksicht schuldig, — und so sei es denn! — Um aber das eigenartige Wesen des „Herzensbundes" gehörig zu beleuchten und transparent zu machen, genügt die irdische Lampe der Prosa nicht; ein Gottbegnadigter Sohn des Olymps, schnalle ich mir die Flügel unter die Arme, um von den Höhen des Parnasses den Feuerbrand zu einem Fackelzuge von Versen und Räumen zu holen. Alles zu Ehren Derer, welche die Hosen anhaben.

Die Hechel.

Es lebe der edele Frauenverein
Geselliger Damen, die Hechel! —
Wer denen unter die Zunge geräth,
Der spürt es bis zum Marke der Knöchel.

Das ist ein Verein, wo nur Frauenhuld,
Statt Männertroß, milde regieret,
Wo nur holdselige Weiblichkeit
Das Scepter am Kaffeetisch führet.

Das ist ein Verein, der weiß Euch Respekt
Und Achtung dem Mann einzuflößen:
Da sieht man kein Loch in Aermel und Strumpf
Und auch sonst sieht man keine Blößen.

Da sieht der Mann keinen rundlichen Arm,
Sieht auch keine schwellende Büste, —
Viel Fleisch, viel Verführung, daß Gott erbarm':
Nur Tugend und Knochengerüste.

Dort thut man den Gatten in Acht und Bann,
Wenn er sich am Weibe versündigt,
Wenn er den Gehorsam frevelen Muths
Der Schwiegermutter gekündigt; —

Wenn er, und sei es auch nur aus Verseh'n,
Einer Andern Wangen gekniffen,
Wenn er, o himmelschreiende Schmach:
Am Strumpfband der Magd sich vergriffen.

Dort richtet das Weib den Leichtsinn des Mann's,
Der irrenden Schwester nicht minder,
Kennt man jede Scharte im Jungfernkranz
Und alle uneh'lichen Kinder.

Dort wird des Nächsten Charakter zerpflückt,
Kommt jedes Geheimniß zur Bleiche;
Dort fällt man erbarmungslos das Verdikt
Ueber thörichte Jugendstreiche.

Das ist ein Verein, — der Herr wolle mich
Vor dem Unheil gnädig bewahren,
Daß jemals mit diesem Tugendbund ich
Zwangsweise zum Picnic muß fahren.

Jetzt wird die Leserin uns verstehen, wenn wir in künftigen Briefen in vielleicht etwas mehr zaghafter als ehrerbietiger Weise die Angelegenheiten des „Herzensbundes" besprechen, jetzt wird sie, wenn sie aus übel angebrachter Prüderei nicht etwa die klassischen Stellen meines Widmungsgedichtes übersprungen hat, auch begreiflich finden, warum in Wilkesbarre abergläubische Jünglinge und Ehemänner bei der leisesten Hindeutung auf den „Verein," oder wenn sie der Frau Präsidentin begegnen, sich fast immer drei Mal bekreuzigen, und jetzt wird sie auch bei der nächsten Scandalgeschichte, die von Wilkesbarre nach Scranton duftet, — — — — doch der Rest ist Schweigen, denn von Damen soll man nur mit Achtung sprechen, und wenn's des Teufels Großmutter ist.

—0—

Wilkesbarre.

Kommt, Brüder, trinket froh mit mir,
Seht, wie die Becher schäumen!
Bei G. Lohmann'schem Lagerbier
Woll'n wir ein Stündchen träumen.
Der Stoff ist gut, der Stoff ist rein,
Wer könnte das verhehlen,
Mög' dir auf deiner Lebensreis'
Nie solch' ein Tränkchen fehlen.
Auch steht zu jeder Tageszeit
'Ne extra feine Speis' bereit.

— Am Samstag finden hier die Scheriffsverkäufe statt und am Montag darauf beginnt eine zweiwöchentliche Sitzung des Common Pleas Gerichtes.

— Das Dorf Plymouth scheint ein Babylon im Kleinen zu sein, denn es wird dort Ungarisch, Polnisch, Welsch, Irisch, Deutsch und Englisch gesprochen.

— Ihr Reporter erfährt von zuverlässiger Seite, daß Herr Charles Barth, ehemals einer der Herausgeber des „Volksfreund", wieder in der Stadt aufgetaucht sei und Absichten auf den verwaisten „Volksfreund" habe. Gewisses konnte ich nicht erfahren, aber ohne Zweifel wird ein Versuch gemacht, „fell Päper" wieder zu „starten." Natürlich steht Trubel in Aussicht.

— Jakob Batt fiel am Sonntag an der Ecke von Hazle und Lehigh Straßen und erhielt eine schlimme Kopfwunde.

— Die Versuche, das Eis am Nanticoke Damme zu sprengen, sind gescheitert; von Butzbach's Landung bis oberhalb Pittston ist der Susquehanna mit Eis bedeckt.

— Der Kessel der Dampfsägemühle von Gebr. Coxe u. Co., zwischen Drifton und Lattimer, explodirte am Donnerstag Nachmittag. Der Arbeiter W. C. Westcott wurde 160 Fuß weit geschleudert und sofort getödtet. James Chamberlain, der Sohn des Mühlenaufsehers, der zum Besuch von Weißport gekommen war und sich in der Mühle befand, wurde so schwer verletzt, daß er am Samstag starb.

— Die erst seit Kurzem inkorporirte Hanover Kohlen Companie hat die Controlle über mehrere hundert Acker Kohlenland erhalten und wird mit der Ausbeutung in Bälde beginnen.

— In der Franklin Zeche fiel vorige Woche eine Platform auf den Arbeiter Edward O. Williams, wodurch derselbe einen Beinbruch und andere schlimme Verletzungen erlitt.

— Der nächste Stadtrath von Wilkesbarre wird aus folgenden Herren bestehen: F. J. Niemeyer, Jonas Long, J. W. Hollenback, Jakob Falk, C. L. Dana, George M. Ernst, W. P. Gardner, Ludwig Roos, Lewis S. Jones, Alex. Farnham, Frank Flosser, Patrick Meehen, H. H. Derr, L. J. Fogel, George H. Parrish, Samuel H. Lynch, Valentin Schuler, P. L. Hoover, Louis Mehm, W. R. Gibbons, Miller H. Cook. Mit einer oder zwei Ausnahmen ist die Auswahl der Stadtväter eine gute.

— Seit Donnerstag Mittag fahren die Wagen der Straßenbahn wieder nach Kingston.

— In der Shickshinny Mord-Affaire hat man eine ganze Anzahl der Raufbolde verhaftet und unter Bürgschaft gestellt, welche den John Briggs todt schlugen. Aus dem Zeugenverhör vor der Coroners Jury geht hervor, daß die Außenstehenden wohl wußten, daß der Angegriffene nicht McDaniels war; es scheint aber, daß sie zu dem Zweck nach Shikshinny gekommen waren, um Streit anzufangen und die Person des Opfers war ihnen Nebensache.

Das Gutachten der Coroners Jury wurde am Freitag gerichtlich in Wilkesbarre eingetragen. Dasselbe lautet, daß John Briggs zu seinem Tode kam durch einen Schlag auf den Kopf von einem Instrumente, welches sich in den Händen von Dennis Malley befand, und daß Malley von den anderen Gefangenen in seinem Vorhaben unterstützt und aufgemuntert wurde. Die Verhafteten wurden Nachmittags vor Richter Rice gebracht, welcher nach Anhörung der Zeugenaussagen entschied, daß, mit Ausnahme von Dennis Malley, John Boyle und William Phillips, die Anderen gegen eine Bürgschaft von je $5,000 entlassen werden könnten. Nur einer, Henry Conrad, war im Stande die Bürgschaft zu stellen, die Uebrigen wurden wieder in das Gefängniß zurück gebracht.

Beim Louis Tisch beim deutschen Tisch,
Sind alle Waaren fein und frisch, —
Daß da der Schweizerkäse ächt,
Zu zweifeln Niemand sich erfrecht.
Man darf sich ohne Schaudern nah'n
Dem Käs von Limburg an der Lahn.
Ja, selbst die feinste Lady spricht:
Er duftet wohl, doch stinkt er nicht.
Beim Tisch kauft mit verklärten Mienen
Der Gourmand Häring und Sardinen;
Auch über Louis' Kieler Sprotten
Und Anchovis läßt sich nicht spotten;
Sein Caviar, ächt importirt,
Hat manchen „Kater" schon kurirt;
Von dem New Yorker Schwartenmagen
Läßt sich des Lob's nicht zu viel sagen.
Ja selbst mit Mett- und Zungenwürsten
(Nicht schöner auf dem Tisch der Fürsten),
Und Wiener Würstchen zart und fein,
Legt überall er Ehre ein;
Jedoch derlei Delikatessen,
Die muß man selber seh'n und essen,
Von dem, was hier im Zeitungsblatt
Zu lesen steht, wird Niemand satt.

N. B. — Orders per Post oder Telephone werden prompt effektuirt.

Louis Tisch, Delikatessen-Händler,
No. 51 South Mainstraße, Wilkesbarre, Pa.

Das Thal abwärts.

— Der Schweizer Männerchor von Taylorville wird am Freitag, den 6. April, in Weber's Halle sein erstes Conzert abhalten, welchem ein Ball folgt. Die Tickets sind auf 25 Cents festgesetzt, ein Preis, der es Jedem ermöglichst, diesen strebsamen Verein zu unterstützen.

— Herr Franklin Daniels und Frl. Carolina Harr wurden am 12. Febr. durch Rev. Elwell in Lackawanna getraut.

— Herr Gottlieb Feutz und Frl. Louise Thöny, beide von Taylorville, ließen sich am letzten Freitag auch in das Joch der Ehe spannen. Wir wünschen ihnen Glück zum Bunde.

— Den Eheleuten Johann und Margarethe von Bergen, wohnhaft in Taylorville, starb am Sonntag Abend ihr ungefähr zwei Jahre altes Söhnlein an der Croup. Das Begräbniß fand am Dienstag statt.

— Am Sonntag wurde in Old Forge ein Mädchen Namens Jane O'Gall begraben, deren Tod unter Umständen erfolgte, die wohl eine nähere Untersuchung verdient hätten. Jane war Haushälterin des Deutschen Salomon Weith und beide schienen eine Woche zuvor (am 17. Febr.) in der Wirthschaft von Connell in Old Forge dem Biere wacker zugesprochen zu haben. Nach Hause zurückgekehrt, fiel der Feuerrost im Kochofen hinab und Weith machte sich an die Reparatur desselben, und als er damit fertig war, machte er wieder das Feuer an, wobei er Kerosene benutzte. Einige Tropfen des Oeles scheinen auf die Kleider von Jane gefallen zu sein, welche mit dem Holz im Ofen zugleich in Brand geriethen. Weith versuchte die Flammen zu löschen, doch gelang es ihm nicht, und das Mädchen sprang schließlich aus dem Hause und rollte sich im Schnee herum, auf diese Weise die Flammen löschend. Doch war die Unglückliche, welche erst 17 Jahre zählte, so schrecklich verbrannt, daß sie am Freitag unter gräßlichen Schmerzen starb.

Dunmore.

— Herr Frank D. Collins hat das an Blakely Straße, neben seiner Bäckerei, liegende Grundstück angekauft, und wird im Frühjahre darauf bauen. Auch die Bäckerei will er verbessern.

— Wie nicht anders zu erwarten, war hier das demokratische Ticket siegreich, und zwar sind die Folgenden erwählt:
Burgeß, Anthony McDonnell.
Straßen-Commissär, Owen Biglin.
Schatzmeister John Black.
Assessor, P. W. Weidner.

Geschäfts-Karten.

Mayor's Office,
326 Lackawanna Avenue.
Officestunden: 9—12 Vormittags

Günster und Welles,
Advokaten und Rechts-Anwalte,
Office: Dritte Nationalbank Gebäude, Wyoming Avenue.

L. A. Watres,
Advokat & Rechtsanwalt,
421 Lackawanna Avenue.

W. G. Ward. H. G. Horn.
WARD & HORN,
Rechts-Anwälte,
Office: 429 Lackaw. Ave., Ch. Lange's neues Gebäude. 49—

A. Baumann,
Advokat und Rechtsanwalt,
No. 206 Lackawanna Avenue,
(gegenüber der Liederkranz Halle.)
Transatlantische Geschäfte werden prompt besorgt; direkte Verbindung mit deutschen Juristen gesichert. 42

Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft von New York.
A. Conrad, Agent für Scranton.

Deutsche Apotheke,
—von—
ZELLER & LORENZ,
(Nachfolger von Ludwig Bros.)
418 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.
Geprüfte Apotheker des deutschen Reiches.
☞ Recepte werden auf das Sorgfältigste und Gewissenhafteste zubereitet. 7
Zweiggeschäft an Cedar Straße, nahe der Hickory.
Telephon-Verbindung mit allen Aerzten der Stadt.

Dr. Wehlau,
Deutscher Arzt,
Handley's Block, Wyoming Avenue.
Office Stunden 8—10 Uhr Morgens, 2—4 Uhr Nachmittags, 8—10 Uhr Abends.

Dr. J. B. Ammann,
Geprüfter
deutscher Arzt u. Geburtshelfer.
Office: Im Hause des Herrn John G. Sailer, Cedar Straße, 11. Ward. 39
Officestunden: 7—9 Morgens 12—2 Mittags und 6—8 Abends.

L. D. Powers, Apotheker,
Cedar Straße, Scranton, Pa.
Eigenthümer von Powers' Leber Pillen, Wurm Cordial, Afterwurm-Syrup, Bandwurm-Vertilger, Zahnen-Syrup, Theerbalsam für Husten, Erkältungen und Bräune, deutsches Liniment, Jamaica Ingwer, Viehpulver und viele andere Artikel. 9

Frau A. Kraft,
Geprüfte deutsche Hebamme,
An der zweiten Alley, von Cedar zu Pittston Ave., zwischen Willow und Alderstraßen, empfiehlt sich den Frauen von Scranton bei allen in ihr Fach einschlagenden Verrichtungen unter Zusicherung gewissenhafter Bedienung. Um geneigten Zuspruch wird gebeten. 46

An das Publikum.
Da in unserem schnell wechselnden Klima Jeder, vor allem die Kinder dem Stickhusten (Croup oder heutige Bräune) ausgesetzt ist, so erlaube ich mir hiermit, allen für ihre und ihrer Kinder Gesundheit Besorgten in dem
Deutschen Salbei Syrup
ein Mittel zu bieten, welches nicht nur in meiner Familie seit 25 Jahren vorzügliche Dienste geleistet hat, sondern auch in befreundeten Familien als wahrer Hausfreund geschätzt wird.
Bei den ersten Symptomen von Diphteritis ist dieser Syrup das vorzüglichste Vorbeugungsmittel. Achtungsvoll,
5 Frau Diller

Bernhard Leuthner's
Pine Brook Restauration,
828 Penn Avenue,
Wer jederzeit ein frisches Glas Bier haben will, der kann es im Sommer oder Winter hier erhalten. Versucht und überzeugt Euch.

Fritz Zang,
Cedar Straße, nahe Alder, 11. Ward, empfiehlt sich als
Spezereiwaaren-Händler.
und liefert Waaren ebenso billig und gut, als sonst Jemand in der Stadt. 4

Joseph Rohrwasser's
Brod- & Kuchen-Bäckerei
325 Penn Avenue.
Schwarz- und Weißbrod, Pumpernickel Kuchen aller Art, Pies, &c., stets frisch vorräthig. Bestellungen werden prompt ausgeführt.

M. Zeidler's
Bäckerei und Restauration,
117 Franklin Av.,
Frisches Backwerk aller Art jeden Tag und Erfrischungen der besten und aller Arten stets vorräthig.

Andreas Schön's Hotel,
Jackson Straße, Hyde Park.
Da ich mein altes Geschäft wieder eröffne habe, so lade ich alle meine Freunde und das Publikum ein, mich zu besuchen. Die besten Getränke, Cigarren und freier Lunch immer an Hand.

PHIL. SCHNELL,
Keystone Hotel,
an der Hyde Park Seite von Lackawanna Ave.
Das beste Robinson'sche Bier und andere Getränke, und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Philip Schnell.

Philip Robinson's
Bierbrauerei,
Cedar Str., Scranton, Pa.
Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den geehrten Wirthen bestens.

Louis Schmidt,
Deutscher
Metzger & Wurstmacher,
Cedar Straße, 11. Ward.
Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß ich im Stande bin
Jeden Tag frische Würste
zu liefern; Leber-, Bologna- und ausgezeichnete Frankfurter Würste eine Spezialität. Fleisch jeder Sorte täglich frisch. Es ladet freundlichst um Besuche ein Louis Schmidt.

Deutsches Ellenwaaren-Geschäft,
Scranton Pa.
Um unsern Vorrath von
Cloaks u. Dolmans
auszuverkaufen, offeriren wir dieselben zum Kostenpreise.
Unser Vorrath von
Shawls
ist sehr vollständig, einschließlich Broche, Paisley, Bieber, lange und viereckige wollene Shawls.
Seidene und andere **Kleidungsstoffe,** der Jahreszeit entsprechend, in großer Auswahl.
Flanellstoffe, Damentuche, Sackings, Wollplush, Seideplush, Sammt.
Volle Auswahl von
Teppichen, Scharlach u. Merino
Unterkleider,
für Damen und Kinder.
Damen- und Kinder-Kappen, Scarfs, Strumpfwaaren, Handschuhe, etc.
Seidene Taschentücher, Franzen und Besatz jeder Art.

Moore's
Ellenwaaren-Geschäft,
gegenüber dem D. L. u. W. Depot.
Thos. Moore. **C. F. Walter.**

A. C. Konarson,
Deutscher Uhrmacher u. Juwelier
Wyoming Avenue,
gegenüber dem Wyoming Haus.
Das älteste Juwelen-Geschäft in Scranton
Etablirt seit 1856.
Empfiehlt sich dem geehrten deutschen Publikum mit einem wohlassortirten Lager von
Wand- und Taschenuhren,
und
Schmucksachen aller Art.
zu den niedrigsten Preisen.
Alle Reparaturen werden gut und pünktlich ausgeführt.

Eugen Schimpff,
Praktischer Uhrmacher,
319 Lackawanna Avenue.
Hat stets einen hübschen Vorrath von Wand und Taschenuhren, Uhrenketten, Ringen, Busennadeln, Geschmeide verschiedener Art, Ringe u. s. w., und bedient Kunden reell und pünktlich.
Reparaturen von Wand- und Taschenuhren, Geschmeide jeder Art und alle in mein Fach einschlagenden Verrichtungen. 35

Sichere Heilung von Fallsucht und Krämpfen in 24 Stunden. Arme unentgeltlich behandelt. Dr. Kruse (von Preuß. Minden), No. 2844 Arsenal Str., St. Louis, Mo. 49,1j

Gustav Coffa,
Pianist,
Box 115. **Scranton Pa.,**

W. M. Yost,
Möbel-Fabrikant,
Washington Avenue, vierte Thür unter der River Straße, Scranton Flats,
hält stets einen hübschen Vorrath von Tischen, Stühlen, Bettladen, Bureaus, Lounges, u. s. w. und fertigt Möbeln jeder Art in kürzester Frist auf Bestellung an.
Reparaturen von Möbeln, Polsterer- und Drechsler-Arbeiten, Holzzierrathen aufs Beste besorgt. Man bittet um geneigten Zuspruch.

Soeben erhalten:
Neueste Moden
in
Hüten, Kappen und sonstigen
Ausstattungs-Gegenständen
für
Erwachsene und Kinder.
Arbeits-Kleider, Unterkleider, &c.
Ebenso alle Sorten Wollen- und Baumwoll-Garne, Deutsche Bücher, Kalender und Spielwaaren, bei
Charles D. Neuffer,
11 513 Lackawanna Avenue.

Rudolph Blöser,
119 Penn Avenue, Scranton, Pa.,
Fabrikant von
Mineralwassern, Belfast Ginger,
Pine Apple Champagner,
und Bottler des
E. Robinson Lager und Porter.
Alle Bestellungen per Telephone oder Post werden prompt besorgt. Empfehle mich ganz besonders Gesellschaften und Pic Nics und bediene alle Kunden pünktlich. 27

KIDNEY-WORT
ist ein stetes Kurmittel für
Verstopfung.
Keine andere Krankheit herrscht hier zu Lande so viel wie Verstopfung, und kein bis jetzt bekanntes Heilmittel ist je dem berühmten Nieren Kraut (Kidney Wort) gleichgekommen. Wo die Krankheit auch herrühren mag, wie hartnäckig sie sich auch zeige, dieses Heilmittel wird sie kuriren.
Die goldene Ader—Piles.—Dies schmerzliche Uebel ist sehr oft mit Verstopfung verbunden. Nieren Kraut (Kidney Wort) stärkt die schwachen Theile und kurirt die kranke Aderschnell, selbst wenn Aerzte und Medizinen bisher erfolglos waren.
Wenn Sie irgend welche dieser Krankheiten haben **Benutzen Sie**
Preis $1. (48) Von Apothekern verkauft.
Wirkt gleichmäßig auf ... Leber und Nieren.
KIDNEY-WORT

Tutt's Pillen
Symptome einer
unthätigen Leber.
Mangel an Appetit, Gedärm-Verstopfung, Schmerzen im Kopf mit einem dumpfen Gefühl im Hinterkopfe, Schmerzen in den Schulterblättern, Aufgetriebensein nach dem Essen, mit Abneigung gegen jede körperliche oder geistige Thätigkeit, reizbares Temperament, trübe Stimmung mit dem besonderen Gefühle, irgend eine Obliegenheit vergessen zu haben, Müdigkeit, Wirre, Herzklopfen, Punkte vor den Augen, gelbe Haut, überhaupt Kopfschmerzen oberhalb des rechten Auges, unruhiger Schlaf mit beängstigenden Träumen, stark gefärbter Urin und
Verstopfung.
Tutt's Pillen sind speziell für diese Fälle bereitet, eine Dosis verursacht einen solchen Wechsel im Befinden, daß der Leidende erstaunt ist.
Sie vermehren den Appetit und verursachen Fleischansatz, da der Körper genährt und durch ihre tonische Wirkung auf die Verdauungsorgane ein regelmäßiger Stuhlgang hervorgerufen wird. Preis 25 Cents.
Tutt's Hair Dye.
Graue Haare oder Bärte werden durch ein einziges Auftragen dieser Farbe in glänzend schwarzen verwandelt. Sie verleiht eine natürliche Farbe und wirkt augenblicklich. Zu verkaufen in Apotheken oder wird nach Empfang von $1 durch Expreß versandt.
Office 35 Murray Street, New-York.
(Dr. Tutt's Manual, werthvoller Unterweisungen und nützlicher Rezepte voll, wird auf Verlangen frei versendet.)

C. M. Hyatt,
(Nachfolger von S. Reynolds & Co.,)
Uhrmacher und Gold- und Silber-Arbeiter,
425 Lackawanna Avenue, Jermyn's neuem Gebäude.
—Händler in—
Amerikanischen Uhren jeden Fabrikates,
Waltham, Elgin, Rockford, Springfield, Howard, Lancaster und Columbus Uhren in silbernen und goldenen Gehäusen jeder Größe.
Goldene und silberne Schweizeruhren aller Gattungen.
Feines Geschmeide in Gold oder plattirt, Ketten, Ringe, Hemdenknöpfe, Vorstecknadeln etc.
Diamanten.
Sterling Silberwaare jeder Beschreibung. Feine Electro plattirte Waare, Löffel, Gabeln, Messer, Castors, Kuchenkörbchen, Fruchtteller, etc.
—0—
Ich habe mich der Dienste des Hrn. Julius Fern versichert, eines renommirten deutschen Uhrmachers, der als praktischer Uhrmacher eine 23jährige Erfahrung besitzt. Ich kann daher bei der Reparatur von Wand- und Taschenuhren und Schmucksachen vollständige Zufriedenheit garantiren. General-Agent für die berühmten „Crescent" Brillen.
Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, verbleibe ich Achtungsvoll der Ihrige.
C. M. Hyatt, Juwelier.

Wechsel, Passage, Feuer und Lebens Vers. Geschäft
von **Wm. F. Kiesel,**
Etablirt 1859. 513 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
Wechsel auf alle größeren Städte Europa's in beliebigen Beträgen.
Schiffsscheine zur Beförderung von Passagieren über alle Seehäfen.
Geldauszahlungen vermittelst des deutsch-österr. Post-Vereins.
Einziehungen von Erbschaften und Forderungen jeder Art in der ganzen Welt.
Agentur der Penn Mutual Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
An- und Verkauf von Häusern, Bauplätzen, Werth-Papieren, fremdem Geld u. s. w.
Versicherung von Häusern, Möbeln und Waaren gegen Feuers-Gefahr in nur No. 1 Kompagnien zu mäßigen Raten.
Anfertigung und Beglaubigung von Kaufbriefen, Kauf- und Miethe-Kontrakten, und aller in das Schreibereifach einschlagender Geschäfte in deutsch und englisch.
Reisepässe werden in kürzester Frist besorgt.

Der reichhaltigste Vorrath!
Joseph J. Klein's
Mammoth Einpreis-Kleiderhaus,
317 Lackawanna Avenue,
ist das Hauptquartier für Alle, welche zum niedrigsten Preise die modernsten —und feingeschnittenen—
Herren- und Knabenkleidern
zu kaufen wünschen.
Leichte und Hübsche Geschäfts-Anzüge,
in größter Auswahl und zu den niedrigsten Preisen.
Betrachtet man mein Waarenlager sorgfältig, so wird Jedermann die Ueberzeugung erhalten, daß ich das größte, billigste und beste Waarenlager habe.
Zahlreichem Besuche entgegensehend, zeichnet achtungsvollst,
Joseph J. Klein,
12 **317 Lackawanna Avenue.**

Friedrich Schrader,
Fabrikant von
Mineral-Wasser
jeder Sorte.
E. Robinson's Bier
wird auf Flaschen gefüllt, wie Porter, Ale &c.
Haupt-Agent des
Sheboygan Wassers.
Pic Nics, Bälle und Gesellschaften werden mit Erfrischungen obiger Sotren versehen. Bestellungen werden von Wirthen und Familien erbeten und prompt ausgeführt.

E. Robinson's
Bierbrauerei,
Scranton, Pa.
Wir werden stets bemüht sein, ein vorzügliches Fabrikat zu liefern, mit dem das Publikum zufrieden sein soll.

O. T. BURKE,
—praktischer—
Wasser- und Gas-Einrichter,
314 Penn Avenue, Scranton.
Alle Aufträge pünktlich ausgeführt. 14

E. Stegmaier u. Sohn's
Bier-Brauerei,
Wilkesbarre, Pa.

Ziegler's Hotel,
323 Lackawanna Avenue,
P. Ziegler, Eigenthümer.
Reisende finden hier vorzügliche Kost und gutes Logis zu mäßigen Preisen.
Austern zu jeder Tageszeit.
Privatzimmer für Damen und Familien im zweiten Stockwerke.
Die feinsten Weine, Champagner und Liqueren.

J. Briegel,
Engros- und Detail-Händler in
Bleiweiß, Leinöl, Kitt,
Farbe, Firniß, Pinsel, Schlemmkreide, &c
315 Sprucestraße, Scranton, Pa.
Fertig zum Gebrauch gemischte Farben immer vorräthig, ebenso Alabastine zum Anstrich für Wände und Decken.

Daniel Koch's
Wein- und Liquorgeschäft,
Main Straße, Hyde Park.
Den Herren Wirthen zur Anzeige, daß ich stets einen vorzüglichen Artikel auf Lager halten und Kunden pünktlich bedienen werde.
Bier und andere Getränke an Zapf.
Um geneigten Zuspruch bittet
27 Daniel Koch.

Frank Stetter's
Hotel und Bäckerei,
Mainstraße, Hyde Park, Pa.
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.
Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.
4,2 Frank Stetter.

GEORGE KINBACK's
Restauration,
Wyoming Avenue, Scranton, Pa.
(Kaiser's Gebäude.)
Mann kann versichert sein, nur die besten Getränke und gute warme und kalte Speisen zu jeder Zeit zu erhalten. Cigarren werden nur gut gehalten.
Austern zu allen Arten zubereitet immer an Hand.
Geo. Kinback.

George Römlein,
Union Hotel,
Penn Avenue, Pine Brook,
Ein vorzügliches Bier und andere Getränke, sowie gute Cigarren. 13

Fritz Dürr's
Union
Restauration & Salon,
313 Lackawanna Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halte ich, neben dem vorzüglichen Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

Gelbert's
Central Park Hotel.
Dem verehrten Publikum die Anzeige, daß ich von Getränken der verschiedensten Art nur das Beste vorräthig halte und Gäste prompt bedient werden.
Eine Kegelbahn steht zur Verfügung meiner Gäste. Zu zahlreichem Besuche ladet ein
39 Chas. S. Gelbert.

Dr. Doetsch's
Magen-Tropfen,
nebst
Diphtheria u. Cholera-Mittel,
Kräuter- und Frostbeul-Salbe,
zu verkaufen bei
J. Geiger, G. Frühan, C. Opper, Cedar Straße, P. Müller, Willow Straße, Wm. Franz, Slocum Flat, und Charles Fischer, Lackawanna Avenue, Scranton; und bei A. Höfling und H. Schürholz, Honesdal, Pa.
Fabrizirt von Dr. J. Doetsch, Pittston, Pa. 42

Zenke's Hotel,
an Lackawanna Avenue Brücke, Hyde Parker Seite.
Kalte Speisen zu jeder Tageszeit, vorzügliche Getränke und prima Cigarren.
Damensaloon, mit separatem Eingang an der Seitenstraße. Es ladet freundlichst ein
1 Albert Zenke.

George Wahl,
Barbier und Friseur,
Lackawanna Valley Haus,
Verbunden mit dem Geschäfte sind Bade-Zimmer. Heiße und kalte Bäder zu jeder Stunde. Pünktliche Bedienung. Sprecht vor und sehet selbst.

Deutsche
Photographie Gallerie,
von
Heinrich Frey,
421 Lackawanna Avenue, Scranton, und Ecke Main und Jacksonstraßen, Hyde Park, Pa.
Dem geehrten deutschen Publikum diene hiermit zur geneigten Nachricht, daß Unterzeichneter die Photographie Gallerie des Hr. L. R. Evans, 421 Lackawanna Avenue, Scranton, erworben hat und dieselbe persönlich leiten wird, während tüchtige Arbeiter dessen Hyde Park Gallerie vorstehen, die wie bisher fortgeführt wird. Die Gallerie 421 Lackawanna Avenue ist die besteingerichtete und schönste in Scranton und sind beide Geschäfte mit den neuesten und besten Instrumenten und Ausrüstungen versehen. Wir empfehlen uns für Aufnahmen jeder Art Bilder in der Gallerie, als auch für Landschaftsbilder, Gebäude, Gesellschaften, etc., und das Copiren und Vergrößern von Bildern wird gut und billig besorgt. Tüchtige und competente Arbeiter stehen uns zur Seite und dürfen wir unsere Freunde versichern, daß nichts versäumt wird, sie mit den Arbeiten und auch in der Bedienung vollständig zu befriedigen.
Bilderrahmen zu gefl. Auswahl zu billigen Preisen.
Auf vorherige Anzeige werden Aufnahmen auch Sonntags besorgt. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
Henry Frey.

326 Lackawanna Ave.

Gebrüder Sutto's
Kleider-Geschäft,
mit den neuen prachtvollen Schaufenstern, Eingang eben mit dem Seitenweg, ist nunmehr das schönste dieser Art in der Stadt und Umgegend. Der Vorrath ist gegenwärtig bedeutend größer als jemals und besteht in einer sehr umfangreichen Auswahl von
Herren, Knaben und Kinder
Anzügen,
von vorzüglicher Qualität,
neuester Production
und Moden.
Unter Zusicherung der reellsten Bedienung ersuchen wir höflichst um gefl. Zuspruch.
Unser Motto ist: „Billiger als der billigste."
Sutto Bros.,
326 Lackawanna Ave.,
Scranton, Pa.

Feuer-Versicherung.

Organisirt.		Vermögen
1819.	—Aetna von Hartford.....	$ 7,000,000
1854.	—Phoenix von Hartford....	3,000,000
1720.	—London Assurance.......	16,000,000
1845.	—Royal von Liverpool....	19,000,000

und andere ausgezeichnete Compagnien.
Smith und Fuller, Agenten.
Chas. R. Smith. C. P. Fuller.
(Throop Block,) Wyoming Av., Scranton.

Chas. Fischer's
Familien-Store,
515 Lackawanna Avenue.
Die besten Groceriewaaren aller Art an Hand. Futter, Porzellan- and Topfwaaren &c.
Eine gute Auswahl Schnittwaaren ebenfalls vorräthig, wie alle Arten Waaren, welche man für allgemeinen Familiengebrauch nöthig hat, wozu auch eine ausgezeichnete
Wasch-Maschine
gehört, mit welcher die Frauen in der Hälfte Zeit ihre Wäsche schneeweiß waschen können.
Das deutsche Publikum ist freundlichst eingeladen vorzusprechen
Charles Fischer.

Henry Blatter,
Händler und Fabrikant von
Feinen Cigarren
und Händler von
Rauch,- Kau- und Schnupftabak, Pfeifen Cigarrenspitzen &c.
505 Lackawanna Avenue.
Verbunden mit dem Etablissement ist
Eine feine Restauration
versehen mit den besten Erfrischungen aller Sorten, und einer
☞ Großen Schieß-Gallerie, **und Kegel-Bahn.**

Stephan Gutheinz,
deutscher Metzger,
Cedar Straße,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und mache ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.

Etablirt..................................1879

Jakob Lotz,
Buchbinderei u. Schreibbücher-Fabrikant,
128 Penn Avenue,
Zwei Thüren vom St. Charles Hotel.
Ich habe jetzt in Vorrath alle Sorten
Schreib- und Notizbücher
für Geschäftsleute und Arbeiter. Ferner Time Books zur Notirung der Arbeitszeit, die jeder Arbeiter haben sollte, zu den billigsten Preisen.
Zeitschriften und Monatshefte werden gut und billig gebunden.

Dr. F. A. Friedmann,
Deutscher Arzt,
208 Lackawanna Avenue, über Beadle u. Steele's Store.
Sprechstunden von 8-9 Morgens, 1-2 und 6-8 Nachmittags. 25
Frauen- und Kinderkrankheiten Spezialität.

Peter Creter's
Restauration,
321 Penn Avenue,
Ein guter Mittagstisch, Coteletts und andere warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, nebst Getränken und Cigarren. 4